Räuberleiter

Gottesdienst to go & to stay am 9. Mai 2021

Ob Zuhause am Frühstückstisch, beim Sonntagsspaziergang oder um 10:00 Uhr in Brelingen in der Kirche: wir feiern gemeinsam Gottesdienst, wie an jedem Sonntag. Verbunden sind wir – trotz verschiedener Orte durch unseren Glauben und im Gebet.

Eingang
Rogate! So heißt dieser Sonntag. Übersetzt bedeutet das: „Betet!“ Laut oder leise, gemeinsam oder mit anderen, frei oder mit geprägten Worten: Betet! Im Mittelpunkt steht heute die Ermutigung zu Gebet und Fürbitte. Das Gebet steht unter der Verheißung des Wochenspruchs für die Woche, die heute beginnt: „Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft!“ In dieser Zuversicht lasst uns miteinander beten, hören und Nachdenken. Das tun wir im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Eingangsgebet
Guter Gott, hörst du mich?
Hörst du mich in meiner Klage und in meiner Freude? Ich hoffe es von Herzen und vertraue darauf, dass wir einander hören. Ich möchte dich bitten, mir zuzuhören und meine Ohren und mein Herz zu öffnen, für deine Antwort.
Amen

Lesung des Evangeliums aus Lukas 11, 5-13
Dann sagte Jesus zu seinen Jüngern: »Stellt euch vor: Einer von euch hat einen Freund. Mitten in der Nacht geht er zu ihm und sagt: ›Mein Freund, leih mir doch drei Brote! Ein Freund hat auf seiner Reise bei mir haltgemacht. Ich habe nichts im Haus, was ich ihm anbieten kann.‹ Aber von drinnen kommt die Antwort: ›Lass mich in Ruhe! Die Tür ist schon zugeschlossen, und meine Kinder liegen bei mir im Bett. Ich kann jetzt nicht aufstehen und dir etwas geben.‹ Das sage ich euch: Schließlich wird er doch aufstehen und ihm geben, was er braucht – wenn schon nicht aus Freundschaft, dann doch wegen seiner Unverschämtheit. Ich sage euch: Bittet und es wird euch gegeben! Sucht und ihr werdet finden! Klopft an und es wird euch aufgemacht! Denn wer bittet, der bekommt. Und wer sucht, der findet. Und wer anklopft, dem wird aufgemacht. Welcher Vater unter euch gibt seinem Kind eine Schlange, wenn es um einen Fisch bittet? Oder einen Skorpion, wenn es um ein Ei bittet? Ihr Menschen seid böse. Trotzdem wisst ihr, was euren Kindern guttut, und gebt es ihnen. Wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn darum bitten.«

Predigt zu Jesus Sirach 35, 16-22

Bis letzte Woche stand hier bei uns in der Kirche noch ein Gerüst. Es war nötig, um die ersten Voruntersuchungen unserer beschädigten und renovierungsbedürftigen Tonnendecke vornehmen zu lassen. Es war schon ein besonderes Gerüst. „Das Neueste vom Neuen!“, wie mir der Gerüstbauer stolz verkündete. Das glaube ich gerne! Und besonders musste es auch schon sein, wenn ich mir die Deckenhöhe der Brelinger Kirche so anschaue. Gute 12 Meter dürften das sein. Das Gerüst war so solide und stabil, so dass ich mich selbst als Schwangere dort hochgetraut habe: Es hatte richtige Treppen an der Seite – nicht nur so Hühnerleitern – mit richtigem Treppengeländer!

Ein Gerüst in der Kirche, noch dazu direkt über dem Altar ist ein ungewohnter Anblick und trotzdem irgendwie passend, denke ich, als ich die Treppen hinaufsteige. Und ich muss unwillkürlich an Jakob und die Himmelsleiter denken: Der jüngere zweier Zwillingsbrüder hatte sich in der Nachfolge seines Vaters vorgedrängelt und ist nun auf der Flucht vor dem Zorn seines Bruders, als sich im Traum für ihn der Himmel öffnet. Er sieht eine Leiter, die Himmel und Erde miteinander verbindet, sieht Engel hoch und runtersteigen und schließlich Gottes Herrlichkeit am oberen Ende der Leiter. Jakob erfährt Vergebung und die Nachricht einer hoffnungsvollen Zukunft.

Eine Leiter, die Himmel und Erde miteinander verbindet. Ganz soweit reicht unsere Treppe an der Seite des Gerüstes nicht. Aber als ich schließlich ganz oben, direkt unter der Decke stehe, bin ich doch erstaunt, wie sehr sich meine Perspektive plötzlich geändert hat, nur dadurch, dass ich ein paar Meter weiter oben stehe.

Plötzlich habe ich die gesamte Kirche im Blickfeld und nicht nur einen Ausschnitt, wie sonst. Und natürlich sieht von hier oben aus alles etwas kleiner und übersichtlicher aus.

Beim Hinuntersteigen fällt mir auf: Ich bin denselben Weg hinaufgestiegen, den sonst mein Wort nach oben nimmt. Und mir kommt das Bild eines Kollegen in den Sinn, der vor ein paar Jahren schrieb:

Gebete sind wie Leitern.

Eine Leiter verbindet oben und unten. Wenn ich hinaufsteige, sehen die Dinge ganz anders aus. So kann ich auch im Gebet eine neue Perspektive gewinnen. Alles sieht aus dieser Entfernung kleiner aus: auch meine Sorgen und Ängste.

Und wenn ich bete, dann kann ich manchmal spüren, wie Gottes Güte zu mir hinabsteigt, ein Gefühl, das tröstet und Ruhe schenkt; ich kann spüren, wie neue Kraft in mir wächst und die Welt in neuem Licht erscheint.

Gebete sind wie Leitern.

Manchmal gleichen sie allerdings eher einer Strickleiter, glaube ich. Wann seid ihr zum letzten Mal eine Strickleiter hinaufgeklettert? Das ist gar nicht so leicht. Das wackelt und die Leiter dreht sich immer wieder weg, die Sprossen geben nach und die Seile an der Seite schneiden in meine Hände. Da brauch es eine Menge Körperbeherrschung und Anstrengung, nach oben zu klettern.

Aber vielleicht passt aber gerade dieses Wackelige besser zum Gebet als eine feste Standleiter oder sogar eine breite Treppe. Weil es oft gar nicht so einfach ist, die richtigen Worte zu finden, weil wir unsicher sind, rumstottern und in unseren Gebeten um Worte ringen, frei nach dem Motto: „Ach Gott, du weißt schon, wie ich es meine."

Das obere Ende der Strickleiter haben wir nicht in der Hand; wir hoffen, dass es gut verankert ist und die Verbindung stark genug ist uns zu tragen. Je weiter wir nach oben steigen, desto mehr wächst das Vertrauen.

Und auch was das untere Ende angeht, ist es viel einfacher, wenn ein anderer es festhält; dann wackelt es viel weniger, dann dreht sich die Leiter nicht so leicht weg. Genauso ist es auch leichter zu wissen, dass ich im Gebet nicht allein bin.

Als das Schicksal mich und meine Familie vor ein paar Jahren hart getroffen hat, haben mir viele Menschen gesagt, dass sie für uns gebetet haben. Das tat unglaublich gut! Und es war zu spüren. Genau das hoffen wir auch, wenn wir in unseren Gottesdiensten für andere Menschen Fürbitte halten.

Gebete sind wie Leitern.

Wenn andere für mich beten, dann kann ich spüren, was Jakob sah: dass es eine Verbindung von oben und unten gibt. Eine Verbindung, die ich betreten kann oder auch nicht. Und selbst wenn ich die Leiter betrete ist auch nicht immer gesagt, dass ich auf direktem Wege oben ankomme. Immer wieder kann es vorkommen, dass ich abrutsche. Wenn ich andere Menschen verletze, wenn ich absichtlich oder unabsichtlich Schuld auf mich lade, dann kann es passieren, dass die Strickleiter, die mich mit Gott verbindet, ordentlich wackelt oder ich sogar ein oder mehrere Stufen hinunterrutsche.

Aber es gibt jemanden, der mir immer wieder hochhilft.

Kennt ihr noch die gute alte Räuberleiter? Wenn jemand mir seine überkreuzten Hände anbietet, in denen ich Halt finden kann, um irgendwo hinauf zu kommen.

Jesus ist derjenige, der mir immer wieder die Räuberleiter anbietet, um die Strickleiter wieder hinauf zu steigen.

Und es ist sicher kein Zufall, dass seine Hände dabei gefaltet sind.

Amen

Lied: Mir ist Erbarmung widerfahren

3. Das muß ich dir, mein Gott, bekennen, / das rühm ich, wenn ein Mensch mich fragt; / ich kann es nur Erbarmung nennen, / so ist mein ganzes Herz gesagt. / Ich beuge mich und bin erfreut / und rühme die Barmherzigkeit.

4. Dies laß ich kein Geschöpf mir rauben, / dies soll mein einzig Rühmen sein; / auf dies Erbarmen will ich glauben, / auf dieses bet ich auch allein, / auf dieses duld ich in der Not, / auf dieses hoff ich noch im Tod.

5. Gott, der du reich bist an Erbarmen, / reiß dein Erbarmen nicht von mir / und führe durch den Tod mich Armen / durch meines Heilands Tod zu dir; / da bin ich ewig recht erfreut / und rühme die Barmherzigkeit.

T: PHILIPP FRIEDRICH HILLER 1767
M: WER NUR DEN LIEBEN GOTT LÄSST WALTEN (NR. 369)

Fürbittengebet
Guter Gott, du hörst unser Gebet, auch wenn wir deine Antwort nicht immer hören. Im Vertrauen darauf, dass du uns hörst, bitten wir dich:

Für alle Menschen, denen du fehlst. Die dich in ihrem Leben nicht spüren können und sich darum abgewendet haben. Wir bitten dich, lass sie hellhörig werden für deine Antwort.

Für alle Menschen, die Schuld auf sich geladen haben. Sei es absichtlich oder unabsichtlich. Wir bitten dich, lass ihre Schuld leichter werden und lass sie deine Vergebung spüren.

Für alle Menschen, die heute besonders unser Gebet brauchen. Die schwach sind an Körper und Geist. Lass sie spüren, dass wir für sie beten und du unser Gebet hörst.

Für alle Menschen, die tief gefallen sind. Die Freunde verloren haben oder die Familie, ihre Existenz oder ihre Zuversicht. Schenke ihnen Mut zum Leben und lass sie spüren, dass sie nicht alleine sind.

Für alle Menschen die uns besonders am Herzen liegen, wollen wir in der Stille beten und dich bitten: nimm dich ihrer an.

Stille

Lasst uns gemeinsam beten:

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
Und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Segen

Der Herr segne uns und behüte uns.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.
Amen

Kollekte

Für jeden Sonntag ist ein Kollektenzweck vorgesehen. Am heutigen Sonntag bitten wir um eine Unterstützung für das nächste große Bauvorhaben in unserer Kirchengemeinde.

Wir müssen die Decke unserer Kirche sanieren. Beim Wintereinbruch Anfang des Jahres wurde durch den Ostwind Schnee auf den Dachboden geweht, der sich auf die Kuppel der Tonnendecke gelegt und dann als Schmelzwasser in die Decke eingedrungen ist. Leider hat er dabei einige Stücke des Lehmputzes und der Farbe mitgenommen. Die Begutachtung durch das Amt für Bau- und Kunstpflege hat außerdem weitere Mängel und Risse an der Decke ergeben.

Eine aufwändige Sanierung der Tonnendecke scheint nun notwendig zu werden. Wenn Sie uns dabei unterstützen wollen, freuen wir uns über eine Spende auf folgendes Konto:

IBAN: DE83 5206 0410 0600 0060 76

BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: St. Martini Brelingen Dachsanierung